

Helsinki als Ganzes das wichtigste Ziel ist und bleibt, um einen dauerhaften Frieden zu sichern. Sie sind der Auffassung, daß der Beschluß der NATO über die Stationierung neuer amerikanischer Raketen in Westeuropa eine ernsthafte Bedrohung für die Völker darstellt und daß alles getan werden muß, um den Weg für Verhandlungen über die Frage der Mittelstreckenraketen zu ebnen.

In diesem Sinne halten es die SED und die FKP für unerläßlich, zu wirken für

- die Aufhebung des Brüsseler NATO-Beschlusses über die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in Westeuropa oder die Aussetzung seiner Verwirklichung; das würde ermöglichen, effektive Verhandlungen über die Problematik der Mittelstreckenraketen aufzunehmen;
- die Ratifizierung des SALT-II-Vertrages durch die USA;
- eine Vereinbarung über erste Teilmaßnahmen zur Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa, zu der auch die Verpflichtung gehört, den gegenwärtigen Umfang einzufrieren;
- die zügige Vorbereitung des Madrider Treffens der KSZE-Staaten und seine konstruktive Durchführung als Etappe auf dem Weg zur Festigung und Vertiefung der Entspannung;
- die Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung, die sich als erste Aufgabe den Ausbau von vertrauensfördernden Maßnahmen stellen könnte.

Die SED und die FKP gehen davon aus, daß die weitere Vertiefung und vertragliche Ausgestaltung der gutnachbarlichen Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und Frankreich für den Frieden und die Völker beider Staaten von hohem Nutzen ist. Sie halten weitere Schritte zum Ausbau sowohl der politischen und ökonomischen als auch der kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen für erforderlich. Die SED und die FKP sind der Auffassung, daß die Bedingungen herangereift sind, um in der beiderseitig vorteilhaften Zusammenarbeit im Interesse der Sicherheit und der Entspannung in Europa zu einer neuen Qualität zu gelangen.

Im Kampf um Frieden, Sicherheit und internationale Zusammenarbeit, um Entspannung und Abrüstung darf niemand abseits stehen. So unterschiedlich die politischen Auffassungen und Weltanschauungen, die Betrachtung der Vergangenheit, die Einschätzung der Gegenwart und die Vorstellung von der Zukunft auch sein mögen - wir haben nur diesen Planeten. Ein Nebeneinander und ein Miteinander ist also notwendig.

Entspannung und sozialer Fortschritt gehören ebenso zusammen, wie Frieden und Freiheit überall in der Welt unteilbar sind. Die friedliche Koexistenz bedeutet nicht sozialen Status quo.

Die Kommunisten der Deutschen Demokratischen Republik und Frankreichs bekunden daher allen Bruderparteien und allen Befreiungsbewegungen ihre internationalistische Solidarität. Sie erklären sich solidarisch mit allen Völkern,